



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee
Logistikbasis der Armee LBA



PPP in der Armee- logistik

14.06.2007, Defence PPP, Bern

C LBA, Divisionär Werner Bläuenstein



Agenda

- Hintergrund
 - Sperauftrag
- PPP
 - Bestehende / beabsichtigte Partnerschaften
 - Methode der PPP-Studien LBA
 - Flottenmanagement
 - Bekleidungsmanagement
- Fazit
 - Erkenntnisse
 - Potenzial



Sparvorgaben an die LBA: zu realisieren bis 2010

- **Ausgaben reduzieren**
 - Von 1.4 Mia CHF rund **300 Mio CHF** jährlich einsparen
- **Lagerfläche / Material liquidieren**
 - Von 2,1 Mio m² Lagerfläche auf **1,1 Mio**
 - Von 30 Stammbetrieben auf **11 Center**
 - Von 600 auf **100 Standorte**
 - Material im Beschaffungswert von **> 10 Mia CHF** liquidieren
- **Stellen abbauen**
 - Von rund 4'000 Stellen **1'800** abbauen





Logistik-Kompetenzen der Armee, gemäss Armeeleitbild

- Die Armee ist in der Lage, **sämtliche logistischen Prozesse der Einsatzlogistik** durch Angehörige der Armee **selbständig** ausführen und unterstützen zu können. ALB, S 1006f: **die Verantwortung für die 6 Logistikprozesse liegt bei der LBA** und erfolgt, ohne Wechsel, über alle Lagen, aus einer Hand.
- Die Armee ist in der Lage, **die Einsatzbereitschaft und den Erhalt der Einsatzbereitschaft für sämtliche Systeme** der Armee, sowohl für die Einsätze, wie für die Ausbildung, **selbständig** zu erreichen. Ausnahmen sind für reine Ausbildungssysteme sind möglich.



Agenda

- Hintergrund
 - Sperauftrag
- PPP
 - Bestehende / beabsichtigte Partnerschaften
 - Methode der PPP-Studien LBA
 - Flottenmanagement
 - Bekleidungsmanagement
- Fazit
 - Erkenntnisse
 - Potenzial



Kooperation mit der Industrie: Rahmen und Möglichkeiten

Rahmen

- ALB, S 1006f
- Entscheid GL V 13.12.2006:
Die Armee macht die Instandhaltung bis Stufe A selbst
- Milizarmee
- Bereits getätigte Optimierungen
- Seit 2003 wurde in verschiedenen Bereichen verhandelt
- Ziel ist es, einen Vorteil für die Armee zu erzielen!



Mögliche Themen

- Bekleidung
- Flottenmanagement
- Transportwesen
- Instandhaltung





Fokus LBA: Ausgaben sparen

Bestehende Partnerschaften, z. B.

- Schmiermittel
- Gase
- Gefechtsausbildungszentrum, GAZ
- Truppenferne Instandhaltung (lokales Gewerbe)

Geplante Partnerschaften

- Instandhaltung PC 21





Studien PPP in der LBA: der methodische Ansatz 1 / 2

Auftrag

Machbarkeitsstudie, welche mittels nachvollziehbaren und belegbaren Fakten die Machbarkeit oder die nicht Machbarkeit von Pilotprojekten nach Public Private Partnership Modell nachweisen

Flottenmanagement

Handelsübliche Fahrzeuge (ca. 6'000 Fahrzeuge, ohne Fahrzeuge Militärisches Berufspersonal)

Textil- und Bekleidungsmanagement

Bekleidung / Gepäck der persönlichen Ausrüstung sowie des Einsatz- und Ausbildungsmaterials, Arbeitsbekleidung LBA / VBS, Kasernenwäsche, Küchentextilien, Spitaltextilien



Studien PPP in der LBA: der methodische Ansatz 2 / 2

1. **Erfassung IST-Zustand** und darauf aufbauend Entwicklung verschiedener Geschäftsmodelle mit dem Ziel, Effektivitäts- und Effizienzpotenziale aufzuzeigen (Fokus: Senkung der Ausgaben für die LBA)
2. Mit Hilfe externer Unterstützung **ausarbeiten eines PPP-Modells, ausgerichtet nach internationaler Praxis** (lebenszyklusorientiert, das ganze Leistungsspektrum abdeckend)
3. Beurteilung der **Berechnungsgrundlagen** sowie der verschiedenen **Geschäftsmodelle** durch Dritte
4. **Antrag** für das weitere Vorgehen



PPP-Studie LBA: Flottenmanagement

Grundlagen

- ~ 6'000 handelsübliche = PPP- fähige Fahrzeuge
- Lebensweg: Beschaffung, Nutzung, Liquidation
- Analyse: Kauf bis Full-Leasing (sowie Zwischenvarianten)
- M+ Kennzeichen
- Kalkulationsschema: ASTAG, TCS
- Benchmark: Fahrzeuge des Militärischen Berufspersonals





PPP in der LBA: Bekleidungsmanagement

Grundlagen

- 509 Artikel
- PPP: Relevanz 20 Artikel,
= 60 % des Umsatzes
- Lebensweg: Beschaffung,
Nutzung, Liquidation
- 4 Geschäftsmodelle:
 - Status Quo
 - 1 bis 2 Textil-Center
 - Outsourcing mit Leasing
 - Outsourcing ohne Leasing
- 2 Beratungsfirmen beteiligt





Agenda

- Hintergrund
 - Sparauftrag
- PPP
 - Bestehende / beabsichtigte Partnerschaften
 - Methode der PPP-Studien LBA
 - Flottenmanagement
 - Bekleidungsmanagement
- Fazit
 - Erkenntnisse
 - Potenzial



Vollkostenbetrachtung

- Die LBA ist erst dann teurer (Vollkosten), wenn die Industrie um Anteile Gewinn, MwSt und Unternehmenssteuern produktiver ist!

Bsp. Externe

F&E Kosten (?)
Mehrwertsteuer 7,6%
Unternehmenssteuern
Ergebnisaufschlag 6-8%
Kalk. Zinsen & Abschreib.
Infrastrukturkosten
Verwaltungskosten
Material-/Betriebsstoffkosten
Personalstückkosten (Produktivität pro E.)

Interne (LBA, BLW)

Mögl. Potenzial
Kalk. Zinsen & Abschreib. * 1:1
Infrastrukturkosten * 1:0,8
Verwaltungskosten * 0,8:1
Material-/Betriebsstoffkosten * 1:1
Personalstückkosten (Produktivität pro E.) * 0,75:1

*Annahmen auf Basis interner Informationen und Industrieerfahrungen



Erkenntnisse: Flottenmanagement

PPP

- Nach internationaler Praxis ausgerichtetes PPP-Modell nicht weiterverfolgen (keine Senkung der Ausgaben)
- Nebst internen Optimierungsmassnahmen, Kooperationen für gewisse Teilprozesse in Betracht ziehen

Internes Potenzial

- Flottengrösse / -alter
- Typenvielfalt
- Flottenmanagement
- Auslastung (keine «Stehzeuge»)
- Mobilitätsverhalten





Erkenntnisse: Bekleidungsmanagement

PPP

- Tägliches Volumen: 20t
(> 50% des Verarbeitungsvolumens eines möglich Anbieters in der Schweiz)
- Nach internationaler Praxis ausgerichtetes PPP-Modell nicht weiterverfolgen
(keine Senkung der Ausgaben)
- Umsetzung Stationierungskonzept
=Effizienzsteigerung
- Soziale Verpflichtungen durch
Arbeitgeberauflagen

Internes Potenzial

- Weitere Automatisierung
- Ausnutzen von Synergien im
Zusammenhang mit laufenden
Restrukturierungsvorhaben





Zweitmeinungen und Vergleiche

Zweck Zweitmeinung

- Neutrale Beurteilung
- Beurteilung Berechnungsgrundlagen und Geschäftsmodelle
- Beurteilung internes Optimierungspotenzial



Internationale Vergleiche hinken, weil

- Milizarmee ist bei Aufwand und Ertrag einzigartig
- Standortkonzentration ganze Schweiz läuft
- Ergebnisse, die den PPP Projekten zugerechnet werden, sind in der Schweiz längstens realisiert.



Fazit: mit aktuellem Rahmen PPP-Chancen vor allem bei neuen Aufgaben

- Ausgabenfokus mindert PPP-Chancen bei bestehenden Aufgaben
- PPP bei allen neuen Aufgaben einbeziehen
- Milizarmee (Auftrag und Grösse) bleibt
- Truppenkosten fix
- Monopol versus eigene Kompetenzen (Ernstfall, Abhängigkeit)



LOGISTIKBASIS DER ARMEE



www.logistikbasis.ch